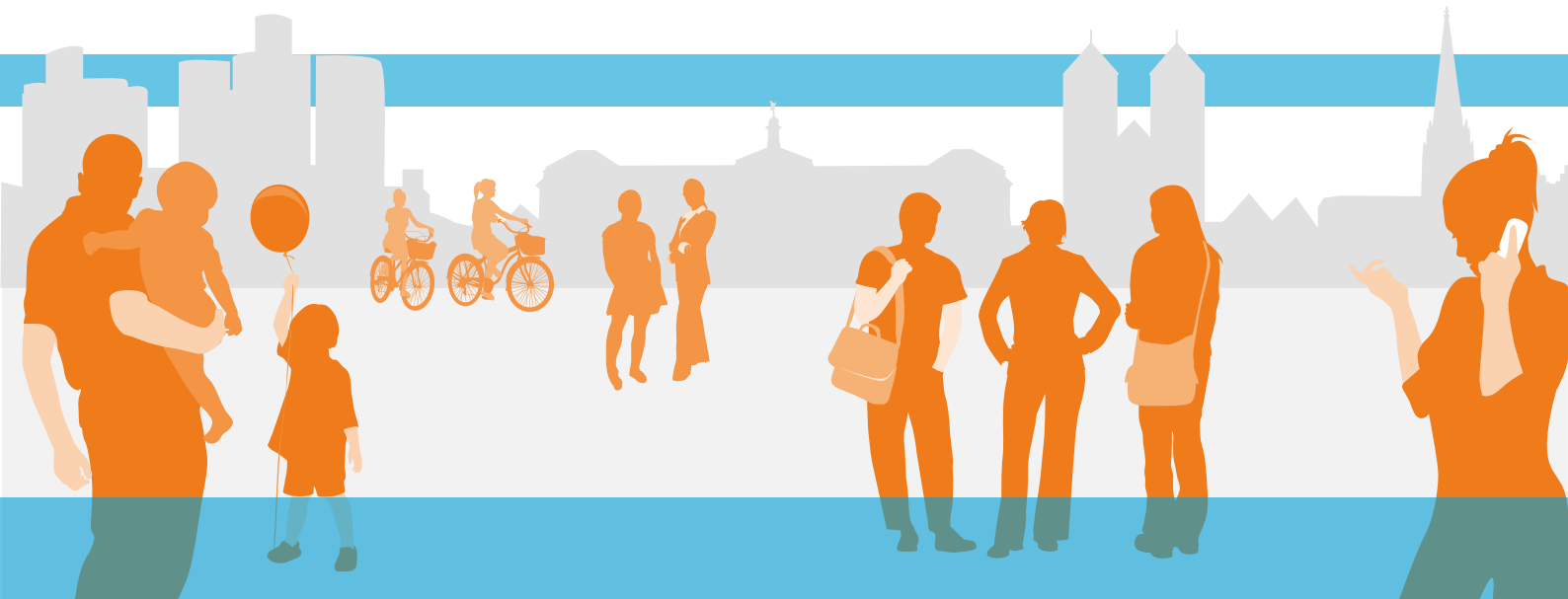


› **wissen.leben.gender**
Newsletter des Büros für Gleichstellung

Sommersemester 2018



› Inhalt

Editorial	02
Kurzmeldungen aus dem Büro für Gleichstellung	
› WWU-Rektorat verabschiedet das Gleichstellungszukunftskonzept	03
› Wechsel im Team: Neue Referentin für Gleichstellungsfragen	03
› Sexualisierte Gewalt an Hochschulen – Stellungnahme der HRK	04
Ausgezeichnet	
› Das Programm WiRe – Women in Research des International Office	05
In Verbindung bleiben: Netzwerke an der WWU	
› Das Forschungsnetzwerk Gender am Mittelbau der WWU	07
› Erstes WWU-Vernetzungstreffen der (studentischen) Gleichstellungsakteur*innen	08
Arbeiten, Studieren und Forschen an der WWU	
› Girls‘ Day 2018 an der WWU	10
› Abschluss der zweiten Kohorte von „Frauen managen Hochschule“	11
› Weiterbildung für alle Mitarbeiterinnen der WWU	12
Lesenswert	
› Neue Studie zum Gender Pay Gap	13
Impressum	14

› Editorial

Liebe Leser*innen,

wir starten den Newsletter des Sommersemesters 2018 mit Neuigkeiten aus dem Büro für Gleichstellung: In neuer Teamkonstellation (S. 03) wurde das Gleichstellungszukunftskonzept fertig gestellt (S. 03). Außerdem möchten wir auf eine Stellungnahme der Hochschulrektorenkonferenz zu sexualisierter Gewalt an Hochschulen hinweisen (S. 04).

Aus dem International Office gibt es einen schönen Doppelerfolg zu vermelden: Das Programm „Wire – Women in Research“ (S. 05) wurde sowohl von der WWU mit dem Gleichstellungspreis als auch von der DFG mit ihrem Preis für „Internationales Forschungsmarketing“ ausgezeichnet. Eine tolle Nachricht, kommen die Preisgelder doch internationalen Wissenschaftlerinnen zugute, die zum Forschen an die WWU kommen.

Unverzichtbar an einer großen Universität wie der WWU sind Netzwerke – mit dem Forschungsnetzwerk Gender im Mittelbau (S. 07) und dem Vernetzungstreffen für studentische Gleichstellungsakteur*innen (S. 08) stellen sich zwei von ihnen vor.

Und schließlich berichten wir mit dem Girls‘ Day (S. 10) und den Weiterbildungsprogrammen „Frauen managen Hochschule“ (S. 11) und „Volltreffer“ (S. 12), was es aus den bereits etablierten Programmen Neues gibt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen wunderschönen Sommer!

Das Team des Büros für Gleichstellung

› WWU-Rektorat verabschiedet das Gleichstellungszukunftskonzept

Das Gleichstellungszukunftskonzept als Eintrittskarte für die Beteiligung an der nächsten Ausschreibungsrunde des Professorinnenprogramms wurde vom Rektorat verabschiedet. Es dokumentiert die Einbindung der Gleichstellung in das Profil der WWU, die aktuellen gleichstellungsrelevanten Zahlen sowie die Schwerpunkte der Gleichstellungsarbeit der vergangenen Jahre. Zudem beschreibt es die für die Zukunft geplanten Ziele und ihre Verankerung in die Strukturen der WWU. Das Professorinnenprogramm ist ein zentrales Instrument von Bund und Ländern, um die Gleichstellung von Frauen und Männern in Hochschulen zu fördern, die Anzahl von Frauen in Spitzenfunktionen im Wissenschaftsbereich zu steigern und die Repräsentanz von Frauen auf allen Qualifikationsstufen im Wissenschaftssystem nachhaltig zu verbessern. Es setzt auf zwei Ebenen an: Zum einen werden Erstberufungen von Frauen auf eine Professur durch eine Anschubfinanzierung über fünf Jahre gefördert. Zum anderen stärkt es hochschul-

interne Gleichstellungsstrukturen. Aus den Geldern der letzten Programmphase konnten etwa Stipendien für Frauen in MINT-Fächern finanziert, das Angebot für Kinderbetreuung ausgeweitet sowie Brückenstellen für Frauen mit Kindern in befristeten Drittmittelverträgen eingerichtet werden.

Das Antragsverfahren im Professorinnenprogramm ist zweischrittig: Voraussetzung für einen Förderantrag ist die positive Begutachtung des Gleichstellungszukunftskonzepts. Dabei wird die Umsetzung des Gleichstellungskonzeptes der vergangenen zehn Jahre beurteilt (das entspricht der gesamten Laufzeit des Professorinnenprogramms) sowie die Stimmigkeit der neuen Gleichstellungsziele überprüft. Mit einer Rückmeldung zur Bewerbung für die Teilnahme am Professorinnenprogramm III wird im Herbst gerechnet.

.....
Das Gleichstellungszukunftskonzept der WWU finden Sie › [hier](#).

Infos zum Professorinnenprogramm gibt es › [hier](#).

› Wechsel im Team: Neue Referentin für Gleichstellungsfragen

Seit dem 16. April 2018 ist Judith Arnau als Nachfolgerin von Janine Tratzki die neue Referentin für Gleichstellungsfragen an der WWU. Judith Arnau war zuvor im Gleichstellungsbüro der Universität zu Köln beschäftigt, wo ihr Tätigkeitsschwerpunkt auf Mentoring und der Vereinbarkeit von wissenschaftlicher Karriere/Studium und Familie lag. An der Arbeit im Gleichstellungsbereich schätzt sie neben der Sinnhaftigkeit und

Wichtigkeit dieser Aufgabe den vielfältigen Kontakt und Austausch mit den unterschiedlichsten Akteur*innen der Universität, der immer wieder dazu auffordert, den eigenen Standpunkt zu reflektieren. Ihre inhaltliche Schwerpunktsetzung als Referentin für Gleichstellungsfragen liegt, aus den feministischen Literaturwissenschaften und den Gender Studies kommend, in der gendersensiblen Sprache und Lehre.

› Sexualisierte Gewalt an Hochschulen – Stellungnahme der HRK

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) hat im April dieses Jahres eine Empfehlung „Gegen sexualisierte Diskriminierung und sexuelle Belästigung an Hochschulen“ herausgegeben. Damit hat auch dieses zentrale Organ auf die besondere Situation an Hochschulen reagiert, die mit ihren starken Machtgefällen – etwa durch die Abhängigkeit Studierender von der Bewertung ihrer Lehrenden, die Identität von vorgesetzter und Betreuungsperson oder auch die Ungewissheit befristeter Verträge – für den Missbrauch von Machtpositionen sehr anfällig sind. Mit dieser Reaktion betont die HRK nicht nur die besondere Verwundbarkeit und damit den besonderen Handlungsbedarf im Hochschulkontext, sie gibt darüber hinaus auch konkrete Handlungsempfehlungen: so etwa die Verabschiedung hochschulweit geltender Richtlinien, die Schaffung und Nennung von Anlaufstellen, an die sich

betroffene Personen wenden können sowie Sensibilisierungs- und Präventivmaßnahmen, insbesondere für Führungskräfte.

Die WWU positioniert sich im Rahmen ihrer › *partnerschaftlichen Vereinbarung*, die für alle Mitglieder der WWU gilt, ganz deutlich: Fehlverhalten wie sexuelle Belästigung, Mobbing, Stalking und Diskriminierung wird vehement abgelehnt und als Beeinträchtigung der Persönlichkeitsrechte betrachtet. Betroffene und Rat Suchende können sich an die Gleichstellungsbeauftragten der Fachbereiche oder an die zentrale Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen wenden. Weitere Ansprechpersonen, Berichte und Informationsmaterial finden Sie auf unserer › *Homepage*.

.....
Die Empfehlung der HRK kann › *hier* heruntergeladen werden.

› Das Programm WiRe – Women in Research des International Office



Im Februar 2018 wurde mit „WiRe – Women in Research“ ein von der DFG und dem Gleichstellungsbüro der WWU gefördertes Stipendienprogramm für internationale Forscherinnen ab dem Postdoc-Level ins Leben gerufen – und mit dem Preis für *Internationales Forschungsmarketing* der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie dem Gleichstellungspreis der WWU ausgezeichnet. Die Idee von WiRe ist es, die internationale Sichtbarkeit des familienfreundlichen, Diversity-ausgezeichneten und exzellenten Spitzenforschungsstandortes Münster zu erhöhen. Zu diesem Zweck werden WWU-WiRe-Stipendien mit einer zusätzlichen monatlichen „*diverse*-Komponente“ ausgelobt. Angesprochen sind internationale Forscherinnen in der Postdoc-Phase, die das Stipendium nutzen können, um Forschungsprojekte gemeinsam mit etablierten Professorinnen und Professoren der WWU zu initiieren. Die Familie kann und soll die Forscherin begleiten und so in die Entscheidung für Münster als neuen Lebensmittelpunkt aktiv mit einbezogen werden.

Im Rahmen der WiRe-Fellowships können internationale, exzellente Forscherinnen für die Dauer von ein bis sechs Monaten mit einem Projekt an die WWU Münster kommen. Die Projekte müssen bis Februar 2019

abgeschlossen sein – bewerben können sich die Forscherinnen selbst (zum 15. Juni oder zum 30. September). Die Stipendien in einer Höhe von 2.000 Euro monatlich werden um 500 Euro aufgestockt, wenn die Stipendiatinnen von ihrer Familie begleitet werden. Dieser Bonus soll Wissenschaftlerinnen darin unterstützen, Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können. Auch werden weitere Mittel für Druckkosten oder Konferenzteilnahmen bereitgestellt. Neben ihrer Forschung können die Frauen an einem umfassenden Workshop- und Mentoring-Programm teilnehmen.

Das WiRe-Programm bietet den Stipendiatinnen die Möglichkeit, die Forschungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie die Angebote für Familienmitglieder an der WWU und in der Stadt Münster kennenzulernen. Durch den Familienbonus kann auch die Familie – z. B. der Partner/die Partnerin und gegebenenfalls die Kinder – in die Standortprüfung Münster und WWU einbezogen werden. Eine gezielte Förderung u. a. durch Mentoring und Workshops geben einen Einblick in die Zukunftschancen von Top-Wissenschaftlerinnen an der WWU. Im Gegenzug unterstützen die internationalen Stipendiatinnen die WWU darin, die weltweite Bekanntheit der exzellenten und familienfreundlichen Forschungsmöglichkeiten an der WWU zu erhöhen.

Das Projekt WiRe ist im Rahmen des internationalen Forschungsmarketings beim Welcome Centre des International Office angesiedelt. Das Welcome Centre ist die



Die DFG-Generalsekretärin Dorothee Dzwonnek (2. v. r.) gratulierte WWU-Rektor Prof. Dr. Johannes Wessels, Projektleiterin Nina Nolte (3. v. l.) und weiteren Vertreterinnen der WWU zu ihrer Auszeichnung

zentrale Beratungsstelle und Serviceeinrichtung für international mobile Forschende und bietet einen mehrsprachigen Support während ihres gesamten Lifecycles an der WWU. Ebenso werden die Fachbereiche als Gastgeber unterstützt. Die interne und externe Kooperation mit verschiedenen Institutionen ermöglicht eine passgenaue und individuelle Förderung der Wissenschaftler*innen. Neben WiRe liefert auch Research Alumni (ReAl), gefördert durch die Alexander von Humboldt-Stiftung, als weiteres Projekt des Welcome Centres, durch die weltweite Verknüpfung mit den dort angebotenen Forscher*innen einen Baustein für die in-

ternationale Sichtbarkeit der WWU und des Standortes Münster.

› Nina C. Nolte, Astrid Burgbacher & Zoriana Mykhalchyshyn

.....
 Informationen zur Registrierung und Beratung im Welcome Centre finden Sie › [hier](#), Ansprechpartnerin ist › [Maria Homeyer](#). Weitere Informationen zu WiRe finden Sie › [hier](#). Ansprechpartnerinnen im International Office für weitere Fragen zu WiRe – Women in Research sind: Nina C. Nolte, Astrid Burgbacher und Zoriana Mykhalchyshyn, erreichbar unter › wire@wwu.de.

› Das Forschungsnetzwerk Gender am Mittelbau der WWU



Prof.'in Cornelia Denz (WWU) und Prof.'in Katja Sarbusch (Ruhruniversität Bochum) in der Podiumsdiskussion mit Henrike Bloemen und Tim Ziesmann vom Forschungsnetzwerk Gender im Mittelbau

Das Forschungsnetzwerk Gender am Mittelbau der WWU hat sich im Mai 2015 gegründet und feierte somit kürzlich seinen dreijährigen Geburtstag. Grundidee des Netzwerkes ist ein fachübergreifender Austausch über Gender auf der Ebene der Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen. Forschung zu diesem Themenbereich findet in zahlreichen Fachbereichen bzw. Institutionen der WWU statt und differenziert sich in zahlreiche Arbeitsschwerpunkte und Forschungsinteressen aus. Findet ein fachinterner Austausch noch vergleichsweise häufig statt, stellt ein fachübergreifender Dialog ohne Initiativen wie unser Forschungsnetzwerk eher die Ausnahme, denn die Regel dar. Dieser erscheint jedoch besonders bedeutsam, da der Mittelbau sowohl in der Lehre, als auch in Qualifikationsarbeiten umfassend zu einer Implementierung von geschlechtssensiblen Perspektiven im Universitätsalltag beiträgt.

Unser Wirken zeichnet sich durch einen regelmäßigen Austausch und die Arbeit

in themenspezifischen Arbeitsgruppen aus. Die AG „Gender und Didaktik“ entwickelt aktuell einen Leitfaden mit dem Titel „Hochschullehre geschlechtersensibel gestalten“, in welchem geschlechtersensible **Gestaltungsmöglichkeiten** für Lehrveranstaltungen und -materialien aufgezeigt werden. Neben regelmäßig stattfindenden Stammtischen, welche in geselliger Runde einen informellen Austausch zu Geschlechterfragen ermöglichen, findet ein wissenschaftlicher Dialog in Form von regelmäßigen inhaltlichen Treffen statt. Bisheriges Highlight der Netzwerkarbeit war Ende Juni 2018 die Durchführung eines zweiteiligen Workshops. Den ersten Teil stellte eine Podiumsdiskussion zu „Karrieren in der Geschlechterforschung“, bei welcher u. a. Prof.'in Cornelia Denz (Institut für Angewandte Physik, WWU Münster) und Prof.'in Katja Sabisch (Sektion Gender Studies, Fakultät für Sozialwissenschaften, RU Bochum & Sprecherin des Netzwerkes Frauen- und Geschlechterforschung NRW) über ihre Erfahrungen berichteten und sich den Fragen

der Anwesenden stellten. Den zweiten Teil bildete ein Workshop zu „Wissenschaftskarriere in der Geschlechterforschung“, welcher die Weiterentwicklung der Karrierewege von Promovierenden und Post-Docs sowie der zugehörigen Promotions- und Habilitationsprojekte zum Ziel hatte. Diese Veranstaltungen waren nur dank einer Förderung aus dem Frauenförderprogramm des Gleichstellungsbüros der WWU möglich.

Aktuell besteht das Netzwerk aus 76 Mitgliedern aus 13 der 15 Fachbereiche der WWU (Stand: Juni 2018). **Inhaltlich** sind wir für sämtliche Themen mit Genderbezug offen



und freuen uns unabhängig von Fachbereich und Forschungsgebiet über jedes neue Mitglied. Gerne stehen wir Rede und Antwort zu allen möglichen (Geschlechter-)Fragen und erfüllen z. B. in „Promotionskrisenzeiten“ auch den Zweck einer kollegialen Beratung. Um Mitglied im Netzwerk zu werden reicht eine E-Mail an das Sprecher*innenteam (s. u.). Pflichten oder Aufgaben sind damit nicht verknüpft. Unsere nächste Veranstaltung findet am 12. Juli 2018 um 18.00 Uhr im Café Gasolin (Aegidiistr. 45, 48143 Münster) statt. Alle interessierten Personen sind hiermit herzlich eingeladen, uns und unsere Arbeit persönlich kennenzulernen.

› Henrike Bloemen & Tim Ziesmann

.....

Weitere Informationen finden Sie › [hier](#).

Ansprechpersonen bei Fragen oder Anregungen jeglicher Art sind als Sprecher*innen des Forschungsnetzwerkes Henrike Bloemen und Tim Ziesmann.

E-Mail: › fngender@uni-muenster.de

Telefon: 0251 83-29396 oder 83-36117

› Erstes WWU-Vernetzungstreffen der (studentischen) Gleichstellungsakteur*innen

Am 20. Juni 2018 trafen sich ab 16 Uhr rund 30 Studierende im studentischen Kulturzentrum Baracke und sprachen über ihre Gleichstellungsarbeit an der WWU. Das Vernetzungstreffen (studentischer) Gleichstellungsakteur*innen fand in dieser Form zum ersten Mal an der WWU statt. Ziel der Veranstaltung war es, hier gerade der Statusgruppe der Studierenden Raum zu geben, sich in Bezug auf ihre Gleichstellungsarbeit zu vernetzen. Auf diese Weise wurden Themen identifiziert, die uns bei unserer Gleichstel-

lungsarbeit als Studierende immer wieder begegnen und uns gemeinsam wichtig sind.

Die Veranstaltung startete mit einer Vorstellungsrunde der (studentischen) Gleichstellungsakteur*innen der WWU: Neben den Organisator*innen aus dem Büro für Gleichstellung und dem Autonomen Frauen*referat des AStAs waren studentische Gleichstellungsbeauftragte und Stellvertreterinnen, studentische Vertreter*innen aus den Gleichstellungskommissionen der

verschiedenen Fachbereiche und Fachschaften, die Organisator*innen der Projektstelle Muslima Empowerment, Vertreter*innen der Kritischen JuristInnen und des AK Zu Recht, eine Referentin des Hochschulpolitikreferats und der Sprecher des Forschungsnetzwerk Gender am Mittelbau vertreten. Auch die zentrale Gleichstellungsbeauftragte der WWU stellte sich in dieser Runde persönlich vor. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit einer hochschulübergreifenden Vernetzung mit zwei Vertreter*innen der KostA (Kommission für studentische Angelegenheiten der bukoF) von der Universität Osnabrück und der Ruhruniversität Bochum und einer Vertreter*in der AG Bloody Maries, die an der Universität Osnabrück zu verschiedenen feministischen Themen arbeitet.

Die Teilnehmenden, die sich in den unterschiedlichsten Kontexten mit Gleichstellung auseinandersetzen, hatten an diesem Nachmittag die Gelegenheit, die anderen studentischen Gleichstellungsakteur*innen kennenzulernen, etwas über ihre Arbeit und die Vorgänge in den verschiedenen Fachbereichen zu erfahren und sich gezielt zu einigen Themen, die von kurzen Inputs der Organisator*innen begleitet wurden, auszutauschen: Gendergerechte Lehre, Studieren mit Kind/Mutterschutz für Studentinnen, Baumaßnahmen/Barrierefreiheit und die Vereinbarung Partnerschaftliches Verhalten der WWU. Darüber hinaus wurden die Studierenden auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, im Büro für Gleichstellung eine Einzelförderung für eigene Projekte und Ver-

anstaltungen mit Gleichstellungsbezug zu beantragen. Insgesamt wurde deutlich, wie wichtig es ist, auch studentischen Gleichstellungsakteur*innen einen regelmäßigen Austausch zu ermöglichen, damit sie die Interessen der Studierenden in Bezug auf Gleichstellung gut vertreten können.

Am Ende der Veranstaltung sorgte das Integrationsprojekt Elbén für die kulinarische Versorgung der Teilnehmenden und es wurde in gemütlicher Atmosphäre weiter diskutiert. Es wurde sich darauf geeinigt, dass in Zukunft regelmäßig ein Austausch der (studentischen) Gleichstellungsakteur*innen stattfinden soll und die Arbeit an den Themen der Inputvorträge in Arbeitsgruppen interessierter Studierender fortgesetzt wird. Interessierte Studierende, die bei dem Treffen nicht dabei sein konnten, haben nun im Anschluss die Möglichkeit sich zwecks Kontaktaufnahme mit den Arbeitsgruppen beim Autonomen Frauen*referat zu melden.

Insgesamt war es ein sehr gelungenes erstes Vernetzungstreffen bei sonnigem Wetter und in netter Atmosphäre, das dem Büro für Gleichstellung viele Ansatzpunkte aufgezeigt hat, Studierende an der WWU in Bezug auf Gleichstellung weiter zu unterstützen sowie seinerseits von dem Engagement der Studierenden gestärkt zu werden.

› Britta Ervens *

.....
*Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der Studierenden

› Girls‘ Day 2018 an der WWU

Bereits seit 2001 beteiligt sich die WWU am bundesweiten Girls‘ Day und auch im April 2018 erlebten viele Mädchen bei tollen Angeboten einen unvergesslichen und vielleicht auch zukunftsweisenden Tag an der WWU. Feinmechanikerin, Physikerin, IT-Fachfrau etc. – das alles sind Berufe, die Mädchen am bundesweiten Mädchenzukunftstag 2018 an der WWU kennenlernen konnten. Rund 95 Schülerinnen nutzten die Möglichkeit, einen Einblick in die unterschiedlichen Ausbildungsberufe und Studiengänge der verschiedenen Fachbereiche, wie der Mathematik, Physik, Wirtschaftsinformatik oder der Sportwissenschaft zu bekommen. So konnten sie einen Tag lang Mitarbeiter*innen beim Arbeiten und Forschen

über die Schulter gucken. Die Programme waren dabei genau auf die Schülerinnen zugeschnitten und sollten Lust „auf mehr“ machen. Am Mädchenzukunftstag geht es insbesondere darum, Ausbildungsberufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik ausprobieren zu können, um Zugangshürden für den weiblichen Nachwuchs abzubauen.

Derzeit bildet die Universität Münster in insgesamt 22 verschiedenen Berufen aus und bietet eine Vielzahl von Studiengängen in IT und Naturwissenschaft an.

.....
Informationen zum bundesweiten Girls‘ Day finden Sie › [hier](#).

Girls‘ Day am Institut für Wirtschaftsinformatik der WWU



Das Institut für Wirtschaftsinformatik beteiligte sich in diesem Jahr mit zwei Veranstaltungen:

Bei › „*Einer (virtuellen) Reise durch die Welt der Wirtschaftsinformatik*“ im Rahmen des Studiengangs Wirtschaftsinformatik bekamen 18 Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren an fünf Stationen einen ersten Einblick in die Welt der Wirtschaftsinformatik. Die Teilnehmerinnen lernten das studentische Leben durch einen Rundgang über den Leonardo-Campus nach dem Mittagessen,

sowie das Fach Wirtschaftsinformatik durch eine Vorstellung durch Studierende und MitarbeiterInnen des Instituts, kennen. In Vierergruppen konnten die Teilnehmerinnen an den folgenden fünf Stationen aktiv testen, was Wirtschaftsinformatik alles bewegen kann:

- › „Virtual Reality“ (Virtual Reality-Brille)
- › „MS Wissenschaft“ (Umfrage über Vertrauen und Technik anhand eines Touchscreens)
- › „CrowdStrom“ (E-Bobby Car demonstriert Ladestationen für Elektroautos)
- › „PropStop“ (Ratespiel „FakeYou“ zur Problematik der Fake News)
- › „WatchTrainer“ (Fittnesstrainer auf der Smartwatch)

Im Anschluss gab es ein informelles Beisammensein mit Kuchen und Getränken, bei denen die Teilnehmerinnen ihre Erfahrungen teilen und Fragen stellen konnten.

Die Veranstaltung › „Fachinformatikerin an der Universität: Ein vielseitiger Beruf mit Zukunft!“ brachte den beiden Teilnehmerinnen den Beruf der Fachinformatikerin näher. Neben der Vorstellung des Berufs durch einen Auszubildenden der IT-Abteilung des Instituts für Wirtschaftsinformatik und einem Einblick in die tägliche Arbeit als Fachinformatiker*in, wurde den Teilnehmerinnen die heutige Client- und Servertechnik präsentiert und erklärt. Die Teilnehmerinnen unterstützten unsere Auszubildenden im Kundensupport, lernten deren typischen Tagesablauf kennen und

erhielten außerdem Einblicke in das Innenleben der Computer. Dabei konnten die Teilnehmerinnen selber anpacken um Bauteile der Computer auszutauschen. Die Mädchen zeigten großes Interesse und waren über die Komplexität und die Möglichkeiten in der Ausbildung erstaunt und fasziniert.

Das Institut für Wirtschaftsinformatik plant, auch im nächsten Jahr wieder am Girls' Day teilzunehmen. Wir freuen uns schon jetzt auf weitere so interessierte und engagierte Mädchen!

› Elena Gorbacheva, Christian Ueding,
Liju Pullar & Armin Stein

› Abschluss der zweiten Kohorte von „Frauen managen Hochschule“



Prorektorin Prof. 'in Maïke Tietjens (2. v. l.) und die Gleichstellungsbeauftragte PD Dr. Patricia Göbel (r.) gratulierten der zweiten Kohorte zum erfolgreichen Abschluss

Mit einer feierlichen Abschlussveranstaltung wurde am 20. April 2018 die zweite Kohorte des Weiterbildungsprogramms „Frauen managen Hochschule“ verabschiedet. Prorektorin Prof. 'in Maïke Tietjens und die Gleichstellungsbeauftragte PD Dr. Patricia Göbel überreichten den 15 Absolventinnen ihre Zertifikate. Zuvor hatten diese einem Publikum aus Mitgliedern des Rektorats, Vorgesetzten der Teilnehmerinnen, Ab-

solventinnen des ersten Durchgangs und weiteren interessierten Personen mit einem bunten und unterhaltsamen Film ihre Reise durch die verschiedenen Bereiche und Einrichtungen der WWU vorgeführt.

Das Weiterbildungsprogramm „Frauen managen Hochschule“ zielt auf die Förderung und Weiterqualifizierung von Wissenschaftlerinnen für Aufgaben des Hoch-

schulmanagements. Über 18 Monate lang besuchten die Teilnehmerinnen neun zum Teil mehrtägige Seminare, zehn Praxisforen, bei denen ausgewiesene Expert*innen der WWU Einblicke in die Praxis des Hochschulmanagements gewährten, und zwei Austausch-Workshops. Zudem hospitierten sie an verschiedenen Stationen in der Verwaltung oder anderen Stellen der WWU und sorgten so für eine intensive Vernetzung und einen vielfältigen Austausch an der Schnittstelle von Verwaltung und Wissenschaft.

„Frauen managen Hochschule“ vermittelt durch dieses breite Angebot einen Überblick zu den rechtlichen und institutionellen Rah-

menbedingungen im Hochschulmanagement sowie den Grundprinzipien und Instrumenten der Steuerung und des Managements von Wissenschaftseinrichtungen. Es zielt so nicht nur auf die Herausbildung von Kompetenzen im Bereich Wissenschafts- und Hochschulmanagement, sondern auch auf eine weiterführende Persönlichkeitsentwicklung. Das 2014 ins Leben gerufene Programm stieß auch bei der kürzlich beendeten Ausschreibungsrunde für den dritten Durchgang auf eine breite Resonanz, sodass seine Verstärkung in diesem Jahr beschlossen wurde.

› Judith Arnau

.....

Informationen zu „Frauen managen Hochschule“ finden Sie › [hier](#).

› Weiterbildung für alle Mitarbeiterinnen der WWU

Im Programm der Seminarreihe Volltreffer sind noch einzelne Plätze frei

In der Weiterbildungsreihe „Volltreffer“ sind für die folgenden Veranstaltungen noch Plätze frei:

- › Souverän auftreten mit Ausstrahlung und Selbstbewusstsein – Training für Frauen
- › Beruf und Privatleben – eine Herausforderung. Wie können Sie beides gut managen?
- › Resilienz – Wie können wir unsere Leistungsfähigkeit erhalten?

› So gestalten Frauen ihr Leben

Zu folgenden Veranstaltungen sind auch männliche Mitarbeiter herzlich eingeladen:

- › Drum prüfe, wer sich länger bindet...
- › Dafür bin ich noch zu jung – Vorsorgevollmacht und Testament

.....

Einen Überblick der einzelnen Veranstaltungen inklusive Anmeldemöglichkeit finden Sie › [hier](#).

› Neue Studie zum Gender Pay Gap

Comparable Worth – Arbeitsbewertungen als blinder Fleck in der Ursachenanalyse des Gender Pay Gaps

Das Kooperationsprojekt des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts der Hans-Böckler-Stiftung und des Instituts für Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen hat mit der Studie *Comparable Worth – Arbeitsbewertungen als blinder Fleck in der Ursachenanalyse des Gender Pay Gaps* einen Abschlussbericht vorgelegt. Die Studie untersucht gezielt die Bedeutung

einer geschlechterdifferenzierten Arbeitsbewertung für die Entgeltlücke mit Hilfe von statistischen Analysen und kann so den Zusammenhang von einer nach Geschlecht unterschiedlichen Bewertung von Arbeit und dem Gender Pay Gap belegen.

.....
Die Studie kann [hier](#) heruntergeladen werden.

› Impressum

Herausgeberin:

Büro für Gleichstellung
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Georgskommende 26
48143 Münster

Telefon: (0251) 83-29708

Telefax: (0251) 83-29700

Mail: › gleichstellungsbeauftragte@uni-muenster.de

Web: › www.uni-muenster.de/Gleichstellung/

V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:

PD Dr. Patricia Göbel,
Gleichstellungsbeauftragte der WWU

Text:

Henrike Bloemen & Tim Ziesmann; Nina C. Nolte, Astrid Burgbacher & Zoriana Mykhalchyshyn; Claudia Cramer, Christian Ueding, Liju Pullar, Armin Stein & Elena Gorbacheva; Britta Ervens; Judith Arnau

Redaktion:

Judith Arnau

Mail: › judith.arnau@uni-muenster.de

Fotos:

Titelgrafik: goldmarie design

Fotos: DFG (S. 06), Forschungsnetzwerk Gender (S. 07), Institut für Wirtschaftsinformatik der WWU (S. 10), Fotografie Ute Friederike Schernau (S. 11)

Satz und Layout:

Tim Mäkelburg

Mail: › tmaekelburg@gmail.com

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.